

Mit dem Radl zu städtischen Schwerpunkten

Bürgerliste gewinnt wichtige Einblicke vor Ort – Gute Nachricht: Rathausplatz wird gepflastert – Ampeln bleiben außer Takt

Traunreut. Rathausplatz und Marktstraße, TuS-Gelände und Siteco-Areal, Ostspange und die geplante Frühlinger Umgehung, der Bauplatz für das neue Kinderhaus, das Trauna-Center als mögliche künftige Bücherei, nicht zuletzt der Bereich zwischen Kant- und Munastraße: Das waren die wesentlichen Stationen einer Radtour der Bürgerliste (BL) – zugleich ein Themenblock mit einigen der großen Herausforderungen, die in der Stadt Traunreut zu bewältigen sind. Die Verantwortlichen der Bürgerliste zogen ein sehr positives Fazit dieser Stadtrundfahrt: Es beteiligten sich zahlreiche Interessenten aus verschiedenen Bereichen an der Rundfahrt, und es entstand manch interessanter Gedankenaustausch zu all den vielfältigen Themen.

Am Rathausplatz wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass der Platz – nach Jahren der Bürgerkritik und der städtischen Bemühungen – nunmehr endlich gepflastert wird. Die BL hatte dazu schon des Öfteren bei der Stadtverwaltung nachgehakt und letztlich die Auskunft bekommen, dass das Pflaster heuer noch gelegt werden soll. Für die Planung zuständig ist die Stadtverwaltung. Damit könnte der vielgeschmähte Kiesbelag bald der Vergangenheit angehören.

Um Aufenthaltsqualität ging es auch auf dem Areal an der Marktstraße. Vor Jahren hatten Schüler des Johannes-Heidenhain-Gymnasiums ein Konzept erarbeitet, das mehr Bepflanzung, Sitzgelegenheiten und eine Plattform sowie einen Umbau der Straße vorsah. Auch dies ist, wie Stadtrat Hans Danner bedauernd feststellte, bisher nicht umgesetzt worden. Immerhin aber hätten die jüngst aufgestellten, farbigen Sitzmöbel schon dazu geführt, dass sich hier ab und zu mal Mütter mit ihren Kindern treffen. Es soll aber in diesem Jahr noch eine Sitzplattform aufgestellt werden, wie von der Stadt zu erfahren gewesen war.

Beim Halt am TuS-Gelände wurde über die aktuelle Personalsituation des Vereins gesprochen – verbunden mit der Hoffnung, dass aus dem inzwischen eingerichteten Gesprächskreis eine komplette neue Vorstandschaft hervorgehen möge. Wichtig für den TuS wie auch die anderen Sportvereine der Stadt, so Stadtrat Roger Gorzel, sei es in jedem Fall, dass die Stadt die Sportvereine stärker unterstützt, damit sie den Unterhalt ihrer umfangreichen Anlagen auch schultern können.

Weiter ging die Radtour zum Bauplatz des neuen Traunwalchner Feuerwehrhauses in Oderberg. Hier hätte man sich, so wurde bei einem kurzen Halt festgestellt, gewünscht, dass auch die Matzinger Feuerwehr mitmacht; dies sei aber bedauerlicherweise von den dortigen Aktiven abgelehnt worden.

Kritik: Stadt muss sich an Baukosten beteiligen

Ein großes Thema waren die künftigen Straßenführungen der sogenannten Ostspange vorbei am BSH-Werk und der Umgehung von Frühling. Detailliert wurde der Verlauf der einzelnen Strecken vor Ort aufgezeigt und besichtigt – ganz nach den Plänen, die dem Stadtrat vom Chef des Staatlichen Bauamtes, Sebald König, vorgelegt worden waren. Danner kritisierte dabei, dass die Stadt für die Fortführung der Ostspange einen kommunalen Sonderbeitrag für eine Straße leisten müsse, deren Bau eigentlich Aufgabe des Freistaates sei. Zwar bekomme die Stadt dafür einen beträchtlichen Zuschuss; aber letztlich bleibe ein nicht unwesentlicher Teil der Finanzierung bei der Stadt hängen.

Den aktuellen Plan für die Ortsumfahrung von Frühling bezeichnete Danner als „verkehrstechnisch vielleicht nicht die günstigste Lösung“, aber es sei ja sehr fraglich, ob diese überhaupt in absehbarer Zeit realisiert werden könne.

Weiter ging es auf der Fahrt zur Werner-von-Siemens-Straße, wo sich die Teilnehmer schnell ein Bild davon machen konnten, dass die Ampel-Schaltung wirklich sehr ungünstig getaktet ist. An einer Stelle kommen mit Mühe und Not gerade mal drei Autos über die Ampel, ehe die Grünphase schon wieder vorbei ist. BL-Stadtrat Gorzel hatte da schon mehrfach bei der Stadt nachgehakt. Die Auskunft war immer die gleiche: Die dafür zuständige Firma habe keine Kapazitäten frei, hieß es. Und das zieht sich jetzt schon über ein halbes Jahr hin – eine höchst unbefriedigende Situation, wie die Radler vor Ort befanden.

Über den Stadtteil Weisbrunn-Waldfeld ging es weiter zur Kolpingstraße, wo die neue Kindertagesstätte entstehen soll.

Nach einem kurzen Abstecher zum Lohs-Grundstück an der Westendstraße, auf dem eine Reihe von Wohnungen geplant ist, ging es zum letzten Punkt der Radl-Rundfahrt: zum Trauna-Center, in dem möglicherweise eines Tages die Stadtbücherei einen endgültigen Platz finden soll. Stadtrat Danner berichtete, dass zumindest jetzt die Eigentümer-Gemeinschaft der Anlage grundsätzlich ihr Einverständnis dazu erklärt habe; immerhin laufe die Debatte darüber schon seit 2015. Jetzt sei zu hoffen, dass es rasch vorangeht, wenn auch Danner nicht wirklich glaubt, dass die Bücherei hier noch im Laufe dieser Stadtrats-Periode eröffnet werden kann.

Bücherei: Mieten wird nicht billiger als Neubau

Und sicher ist er sich über eines: Das Ziel des Bürgerentscheids von 2014, dass eine Anmietung günstiger sein werde als ein Neubau, werde nicht erreicht. Der Unterschied zwischen Anmietung und Neubau dürfte zu vernachlässigen sein – allein angesichts der zu erwartenden Umbaukosten etwa durch die Verlegung der Tiefgaragen-Einfahrt.

Im Umfeld der Bücherei, in den sogenannten Kant-Höfen, sei die Stadt bestrebt, die Überbleibsel früherer Gewerbebetriebe weg zu bekommen und Platz für Handel zu schaffen. Dieser Prozess sei im Gange, und am Ende sollte auch ein schön gestalteter Durchgang von der Kant- zur Munastraße hergestellt werden.

Dagegen komme eine Umgestaltung der Kantstraße, über die schon seit einem Jahrzehnt diskutiert werde, nur äußerst langsam voran. Was besonders Hans Danner bedauert, der sich seit langem intensiv dafür einsetzt. Ziel sei es, wie von der Bürgerliste mehrfach beantragt, durch Verschmälerung der Fahrbahn, breitere Gehsteige und Bepflanzung den Charakter der Straße zu verbessern und eine attraktive Einkaufsmeile mit Geschäften und Gastronomie zu schaffen. Im Gastgarten des „Kulinariums“ ließen die Radler die Tour bei noch reger Diskussion ausklingen. – he

Pressefotos:

„Ampelschaltung Siemensstraße“

Die Ampelphasen an der Werner-von-Siemens-Straße sind falsch getaktet – eine Lösung ist nicht in Sicht, da die zuständige Firma schon seit einem halben Jahr keine Kapazitäten frei hat, wie es immer heißt.

„Schülerprojekt Marktstraße“

Die bunten Möbel an der Marktstraße sorgen für etwas Belebung und Aufenthaltscharakter; eine Sitzplattform soll noch folgen.